

es mit seinem beschränkteren Stimmorgan einen ganz andern Ton hervorbringt, wie sein riesenhafter erstgeborener Bruder. Er darf sich wundern, aber er soll es der Haussewalbe nicht übel nehmen, und sie desshalb als Art verkennen, wenn sie in Sibirien, wo sie keine Häuser findet, mit der Uferschwalbe zusammen in Erdlöchern brütet. U. s. w. In Summa sollten beide bedenken, dass ein organisches Wesen noch kein Rechenexempel ist, dass ein Vogel sich auch nach der Decke strecken muss, dass die Kräfte der umgebenden mannichfaltig wechselnden Natur ungesehen auf ihn einwirken, und seine Federn, seine Stimme und seine Zier färben nach ewigen Gesetzen, von denen wir noch nicht übermässig viel wissen. Sie sollten bedenken, dass jede Vogelspecies unbeschadet ihrer Würde als Species, in jeder Hinsicht eine gewisse Mannichfaltigkeit in sich einschliessen könne, und nicht jede Abweichung auch eine andere Art sein müsse.

Nr. 11.

Bemerkungen über die Gruppe der Grau-Meisen.

Mésanges grises — *Pari cinerei*.

Von

Mr. J. S. Fatio-Beaumont.

Indem ich Ihnen die nachfolgenden Bemerkungen für Ihr Journal übergebe, bevorworte ich, dass ich unter der Benennung Grau-Meisen, *Pari cinerei*, folgende fünf europäische Arten: *P. sibiricus*, *lugubris*, *palustris*, *borealis*, *alpestris* und die nordamerikanische *atricapillus* zusammenfasse. Diese kleine Gruppe, deren Arten sicher viele Beziehungen unter einander haben und deren unterscheidende Charaktere auf den ersten Anblick nicht immer in die Augen fallen, ist eben hinsichtlich der specifisichen Charaktere bis heute ziemlich unvollkommen beschrieben worden: vielleicht, weil die Schriftsteller während ihrer Arbeit nicht alle Arten zugleich vor Augen hatten. Mr. Degland in seiner Ornith. europ. scheint die interessante Gruppe am besten gekannt und die besten Beschreibungen (I vol. p. 291—296)

davon gegeben zu haben. Ich bin vollkommen einverstanden mit ihm in Allem, was *P. sibiricus*, *lugubris* und *palustris* betrifft, aber ich glaube zu seiner Beschreibung von *P. borealis* und *atricapillus* folgende Modificationen geben zu müssen:

1. *Parus borealis*, de Selys. Die Seiten und Unter-Schwanzfedern sind hell-ashgrau mit einem Anfluge von Hellrosa; Obertheil, Rücken, Bürzel von einem vollkommen reinem Aschgrau, ohne irgend einen olivenbraunen Schein, wie es die betreffende Note zu diesem Artikel bei Mr. Degland (p. 294) glauben machen könnte.
2. Bei *P. atricapillus* erstreckt sich, wie auch M. Degland bemerkt, das Schwarz der Kehle und der Oberbrust viel weiter als bei *borealis*. Die Seiten sind entschieden ockergelb, und die obern Partien haben eine sehr ausgesprochene Nüance ins Olivenfarbige.*)
3. Von *P. alpestris*, welche ich als neue und gute Art betrachte, gebe ich eine vollständige Beschreibung. Sie wurde vor einigen Jahren auf dem Mont Salève, 1 $\frac{1}{2}$ Lieue von Genf, von einem jungen Manne meiner Bekanntschaft erlegt. Diesem eben so guten Beobachter als grossen Jagdliebhaber verdanke ich den zeitweiligen Besitz dieses Vogels, den ich mit den übrigen Arten unserer Gruppe, die ich sämmtlich in meiner Sammlung besitze, aufmerksamer verglichen habe. Die Eier haben wir Ihnen geschickt.**)

Diagnosc. *Parus alpestris*: *Dessus de la tête, occiput, nuque, gorge et poitrine noir mat à reflets roux très prononcés. Joues et cotés du col blancs. Taille 12 CM. 6 MM.*

*) Mr. Degland gibt die Färbung der „parties supérieures“ gerade umgekehrt an; sie sind nach ihr (l. e.) bei *atricapillus* „d'un gris uniforme,“ und bei *borealis* „teintes d'olivâtre.“ Im Manuscript des Herrn Fatio Beaumont heisst es von *borealis*: „gris cendré parfaitement pur.“ Baldamus.

**) Diese unterscheiden sich nur durch die kürzere, gedrungene Form von den Eiern des *Parus palustris*. Doch habe ich unter sehr vielen Gelegen des letztern auch eins gesehen, welches nur diese Eiform zeigte, während es noch sehr fraglich bleibt, ob die, bei den Eiern der eigentlichen Meisen überhaupt seltene rundliche Form die gewöhnliche bei *alpestris* ist. Es geht mir mit den Eiern von *P. palustris*, *borealis* und *alpestris* ebenso wie mit denen von *Sitta caesia*, *europaea* und manchen andern modernen Arten: ich vermag sie mit und ohne Loupe nicht von einander zu unterscheiden. Baldamus.

Beschreibung. Der Obertheil des Kopfes ist gänzlich von einer schwarzen Platte bedeckt, die sich über das Genick und selbst über den Oberrücken herabzieht, ganz wie bei *P. atricapillus*. Dieses Schwarz ist nicht glänzend und metallisch, wie bei *P. palustris*, sondern matt und von einer Färbung ins Röthliche (teinte rousse), noch viel entschiedener, als bei *P. atricapillus*. Dieser Unterschied ist besonders auffallend, wenn man den Vogel gegen das Licht gehalten betrachtet. Die Kehle, der Hals und die Brust sind von demselben matten, röthlichen Schwarz, ihre äussersten Federränder weiss. Obertheil und Deckfedern der Flügel sehr dunkel aschgrau, die grossen Deckfedern haben eine Einfassung von einer ähnlichen aber viel hellern Färbung. Die Schwungfedern sind braunroth, mit einer schmalen hellern Einfassung. Die Steuerfedern haben die Farbe des Rückens; die beiden Seitenfedern sind an der Aussenfahne heller, und merklich kürzer als die übrigen, was dem Schwanze eine viel abgerundete Gestalt gibt, als dies bei allen übrigen Arten der Gruppe der Fall ist. Wangen und Seiten des Halses rein weiss. Untertheile weisslichgrau, an den Seiten mit einem leichten Anfluge von Rostroth. Schnabel braun, merklich stärker und länger als bei *P. palustris*, und etwas länger als bei *P. atricapillus*. Füsse und Nägel braun ohne irgend einen Anflug von Bleifarbe, und merklich schwächer als bei *P. palustris*.

Das Individuum, welches mir bei der Beschreibung vorlag, fand sich unter mehren andern *P. palustris* am Rande eines Waldes an dem Abhange des Mont Salève. Die grosse Menge von Meisen, die sich auf den Bäumen an diesem Waldrande versammelt hatte, erregte die Aufmerksamkeit des jungen Jägers, der Halt machte, um sie zu beobachten. Es fiel ihm sogleich das Gefieder und die Stimme von einigen unter der Menge auf, und es schien ihm bald ausgemacht, dass nicht alle zu *P. palustris* gehören könnten, für die er sie anfangs gehalten hatte. Er erlegte ein Individuum, das er mehrmals in ein Astloch eines Baumes hatte schlüpfen sehen, von dem er es herabschoss. Es war Mitte Juni. Was ihm am meisten auffiel, während er die Vögel beobachtete, war die sehr ausgesprochene Verschiedenheit des Gesanges, der ihm grosse Aehnlichkeit mit dem von *Fr. Spinus* zu haben schien.

Ich glaube ganz entschieden, dass es eine neue Art ist; wo nicht, so könnte man die Vögel nur auf *Parus atricapillus* beziehen.

Soweit meine Notizen vom Jahre 1849. — Im vergangenen Jahre (1854) hat Mr. J. B. Bailly eine Ornithologie Savoyens in 4 Bänden herausgegeben, ein Werk, das seinen Verfasser als genauen und gewissenhaften Beobachter documentirt. Ich finde im 3. Bande p. 66 u. f. einen langen Artikel, den er einer neuen *Parus* widmet, und den er wie ich *P. alpestris* nennt. Dieser Artikel stimmt vollkommen mit dem Obigen überein, und ich gebe Ihnen den Anfang desselben mit Bailly's eigenen Worten.

„Als ich im April 1848 zum ersten Male in unsern Alpen diese Meise traf, war ich sofort überrascht von ihrer Affinität mit *P. lugubris*, von welcher ich doch wusste, dass sie unserm Klima nicht angehöre. Lange Zeit verhindert, sie zu beschreiben, entschloss ich mich endlich 1851, sie als Localrasse dieser Art zu beschreiben; dies geschah in einer Notiz der Bulletins de la Société d'hist. nat. de Savoie, welche ich später im Januar 1852 nach neuen Untersuchungen berichtigte. Damals beschrieb ich, gleichfalls in den Memoiren dieser Gesellschaft, in einer zweiten Notiz diese Meise als neue Art unter dem Namen, den ich ihr heute noch bewahre.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Fatio Beaumont J.G.

Artikel/Article: [Bemerkungen über die Gruppe der Grau-Meisen 160-163](#)